

Wiesbadener T a g b l a t t.

No. 241. Donnerstag den 14. October 1858.

Edictalladung.

Den Concurß über den Nachlaß des verstorbenen Rentisecretärs Mezler von Wiesbaden betreffend.

Nachdem über den Nachlaß des Rentisecretärs Mezler der Concurß erkannt worden ist, so wird zur Liquidation dinglicher und persönlicher Ansprüche Termin auf Samstag den 30. October 1858 Vormittags um 9 Uhr anberaumt unter dem Nachtheile des Ausschlusses von der vorhandenen Masse.

Wiesbaden, den 9. October 1858.

Herzogliches Justizamt.

169

Giffert.

Bekanntmachung.

Das bei dem zur Beförderung größerer Reinlichkeit in den Behausungen, Straßen, Bächen und Kanälen u. beabsichtigten Unternehmen, insbesondere bei dem täglichen Abholen des in den Behausungen sich ergebenden Unrathes vorkommende Fuhrwerk, soll nächsten Montag den 18. d. M. Vormittags 11 Uhr in dem Rathhause öffentlich wenigstnehmend vergeben werden.

Wiesbaden, den 12. October 1858.

Der Bürgermeister.

Fischer.

Bekanntmachung.

Die Metzger der hiesigen Stadt werden hierdurch noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß alles Schlachtvieh, welches durch sie oder für sie in die Stadt eingeführt wird, nach Vorschrift des §. 18 der Acciseordnung vor der Einstellung dem Acciseamt vorgeführt, oder wenn es aus dem Accisebezirk selbst bezogen wird, wenigstens vorher angezeigt werden muß. Es ist also selbstverständlich, daß auch alles mit der Schasheerde für sie eingehende Vieh den angegebenen Controlmaßregeln unterworfen ist.

Wiesbaden, den 12. October 1858.

Das Acciseamt.

Gardt.

Notizen.

Heute Donnerstag den 14. October Vormittags 9 Uhr:
Fortsetzung der Versteigerung der dem Leihhause verfallenen Pfänder, in dem Rathhause.

Winter-Hand- und Filzschuhe

werden zu sehr billigen Preisen abgegeben bei

6802

Louis Schröder, Marktstraße 34.

Bekanntmachung.

Freitag den 15. d. M. Nachmittags 2 Uhr werden hinter der neuen Colonnade dahier verschiedene, bei den Bauarbeiten in den hiesigen Curgebäuden sich ergebene Bauabfälle, als: alte Bleiröhren, eine Partie Gußeisen, mehrere Defen, sechs Fenster mit Läden, ein alter Fußboden und sonstiges Holzwerk, mehrere große Laternen und Lüstres u. dgl. m. gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 12. October 1858.

387

Die Curhaus-Verwaltung.

Aufforderung.

Der hiesige Armenverein bedarf für den kommenden Winter 300 Malter guter Kartoffeln, das Malter zu 200 Pfund.

Lieferungsanbieten werden auf unserem Bureau im Schützenhof entgegen genommen.

Wiesbaden, den 11. October 1858.

423

Der Vorstand des Armenvereins.

Künstliche Düngemittel.

6925

Die landwirthschaftlich-chemische Fabrik von

H. & E. Albert,

auf der Lohmühle bei Viebrich,

empfiehlt unter Garantie eines ausgezeichneten Gehaltes zu geneigter Abnahme:

per Centner.

Guanoirtes Knochenmehl, für Bei- und Nachdüngung zu Wintergetreide und Delisaaten

4 fl. 30 fr.

Superphosphat — sauren phosphorsauren Kalk — für Winter-Culturen, für Klee und Wiesen

5 " — "

Künstlichen Guano — concentrirten Dünger — als vollkommenen Ersatz für echten Guano und in trockenen Jahren sogar noch wirksamer; für alle Culturen und namentlich für Weinberge sehr empfehlenswerth.

5 " 24 "

Ruhrer Ofen- & Schmiede-Kohlen

besten Qualität können direct vom Schiff bezogen werden bei

6755

G. D. Linnenkohl.

Leçons de Français et d'Allemand

chez Mlle **König** du Hannovre.

Chez la même „Cours de Conversation française pour l'hiver“.

S'annoncer Louisenplatz No. 2 au troisième de 3 — 4 heures dans l'après-midi.

6926

Verkauf eines Kurzwaaren-Geschäfts

in guter Lage hiesiger Stadt, nebst der dazu gehörenden Wohnung. Schriftliche Anfragen, die Adresse unter No. 6927, lege man in der Expedition dieses Bl. nieder.

6927

Taunus-Eisenbahn.

Vom 15. d. M. an werden auf den diesseitigen Stationen zu Wiesbaden, Biebrich und Castel direkte Personenbillete nach den Stationen der Main-Neckar-Bahn, Darmstadt und Heidelberg ausgegeben und ebendahin das zur Expedition kommende Reisegepäck direct expedirt werden, und findet gleichzeitig auch in entgegengesetzter Fahrrihtung dasselbe Verfahren statt.

Frankfurt, den 11. October 1858.

In Auftrag des Verwaltungsrathes:

Der Direktor **Wernher.**

397

Sich selbst heizendes Patent-Bügeleisen.

Diese Bügeleisen werden mit Spiritus vermittelst einer Lampe erhitzt und kann in der kürzesten Frist (in einigen Minuten) jeder beliebige Hitze-Grad, vom lauwarmen bis zum glühenden Eisen, erreicht werden.

Der Erfinder macht besonders darauf aufmerksam, daß die Lampe mit verhältnißmäßig sehr geringen Kosten und viel billiger wie alle anderen Arten von Bügeleisen den ganzen Tag unterhalten werden kann und wird durch diese neue Methode beim Bügeln ein großes Ersparniß an Brennmaterial und Zeit erzielt.

Verkaufs-Niederlage für Wiesbaden und Umgegend bei

6798 **H. Schlachter**, Eisenwaarenhandlung, Banggasse.

Befanntmachung.

Mit dem 15. November beginnt bei dem Unterzeichneten wieder der Winterkursus zur höheren Ausbildung für Bauhandwerker. Auch wird von Abends 8. bis 10 Uhr während dieser Zeit Mathematikunterricht erteilt. Es werden daher die Teilnehmer ersucht, rechtzeitig die Anzeige zu machen, damit ich auch die, welche früher oder später einzutreten wünschen, berücksichtigen kann. Auswärtige Schüler können auch daselbst in Kost und Logis Aufnahme finden.

Carl Baum, Architect,

6928 Kapellenstraße in Wiesbaden.

Biscuit-Vorschuss

von anerkannter Güte per Kumpf 1 fl. bei **S. Herzheimer.**

6929

Rührer Ofen- und Schmiedefohlen

von bester Qualität lasse ich fortwährend in Biebrich ausladen.

6830

Günther Klein.

Eine Partie Winter-Kleiderzeuge

werden zu Fabrikpreisen verkauft bei

6800

Louis Schröder, Marktsstraße No. 34.

Insektenspulver, Tinctur à Fl. 18 fr. zu haben bei

99

A. Flocker, Webergasse 42

Von heute an wohne ich nicht mehr Saalgasse No. 15, sondern bei Saal- und Webergasse No. 6.

6905

S. Funk.

Eoeben ist erschienen und durch die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchhandlung
zu beziehen:

Christlich=evangelisches
Hausbuch
zum
täglichen Morgen- und Abendgebet.

Herausgegeben
von
Stadtpfarrer Hegler in Markgröningen
und
Pfarrer Menner in Eibensbach,
in Württemberg.

In diesem Buche hat jeder Tag des Jahres seine eigene Morgen- und Abendlection (jeder bewegliche Festtag noch besonders in einem Anhang), bestehend aus einem Bibelabschnitte, einer kurzen Erklärung desselben und einem Liede. Die Bibelabschnitte für den Morgen — Sprüche des Glaubens, des Lebens, des Entschliessens, des Kampfes — sind durchaus aus dem alten Testament, die für den Abend — Sprüche des Dankes, Friedens, Hoffens — aus dem neuen, so daß der alttestamentlichen Stimme des Morgens die entsprechende neutestamentliche des Abends antwortet. Die Abschnitte stehen im engsten Anschluß an das Kirchenjahr, und sind viel reicher und weiter, als sonst im Swastfächchen.

Um nun dieses christlich=evangelische Hausbuch auch minder bemittelten zugänglich zu machen, erscheint solches in 6 Heften à 18 fr., und wird alle 14 Tage 1 Hest ausgegeben, so daß bis Weihnachten sämtliche verehrliche Abonnenten im Besitz des ganzen Werkes sind.

Das erste Hest ist bereits ausgegeben und ist in der unterzeichneten Buchhandlung vorrätbig.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchhandlung.

Frische Savelatwurst im Ausschnitt
6931 bei **Ed. Hetterich,** Viezgergasse No. 27.

Nettes Hammelfleisch
per Pfund 10 fr. zu haben bei
Wiegner Weidmann,
6849 Michelsberg No. 20.

Etrohsoblen, in der Filanda, wie auch bei Herrn **Moses Wolf** im
Badhaus zur goldenen Krone. 6836

Obstaussstellung.

Da sich in dem ersten Abdrucke dieser Bekanntmachung einige Irrthümer in der Bezeichnung der Tage eingeschlichen haben, so wird dieselbe wiederholt.

Diejenigen inländischen Aussteller, welche über die Verwendung des eingesandten Obstes nach Schluß der Ausstellung noch Verfügungen treffen wollen, werden hierdurch eingeladen, ihre beßfalligen Wünsche unverzüglich an den Unterzeichneten (in der Tonhalle anzutreffen) mitzutheilen.

Der Schluß der Ausstellung findet am Abend des 12. Octobers statt. Obst, welches den Ausstellern oder Personen, die von diesen zur Empfangnahme ermächtigt sind, zurückgegeben werden soll, wird Mittwoch den 13. verabsolgt, an Bevollmächtigte nur auf Grund schriftlicher Weisungen der Aussteller. Dasjenige Obst, dessen Rückgabe von den Ausstellern nicht beantragt ist, wird am Donnerstag den 14. Mittags von 1 Uhr an versteigert.

Endlich werden alle Geschäftsleute, welche noch Forderungen zu machen haben, gebeten, ihre Rechnungen sofort an Herrn Regierungsrevisor Kobbé (im Regierungsgebäude, Zimmer No. 26) abgeben zu lassen.

Wiesbaden, den 10. October 1858.

Professor **Dr. Medicus,**

6932 Geschäftsführer der Versammlung deutscher Wein- und Obstproducenten

Mittelrheinisches Musikfest.

Wir fordern hiermit zum letzten Male sowohl die einzelnen Sectionen, als auch alle Private auf, ihre Rechnungen für das Musikfest spätestens bis Samstag den 16. October Mittags 12 Uhr an uns abzuliefern, widrigenfalls sie es sich selbst anzuschreiben haben, wenn sie bei der Verfügung über den Vorrath, welche nicht mehr länger verschoben werden kann, nicht berücksichtigt werden.

Wiesbaden, den 12. October 1858.

Das Festcomité, Abtheilung der Finanzen.

6933

Dr. Braun.

Grabmonumenten

in jeder Größe werden geschmackvoll angefertigt.

Stuckaturarbeiten,

Verzierungen an Gebäuden, in reicher Auswahl stets vorräthig bei

6934 **Johannes Kunz, Bildhauer,** Friedrichstraße No. 9.

Prima Schmalzbutter

in Kibeln von circa 25 Pfund, wie im Anbruch billiast bei

6801 **A. Schirmer a. d. Markt.**

Neue Göttinger Savelatwürste

vortrefflicher Qualität empfiehlt

6935

A. Schirmer, a. d. Markt.

Guttapercha - Glanzwische in Töpfen à 11 fr. Diese neue Wische gibt dem Leder einen schönen Glanz, conservirt und macht das Schuhwerk wasser-
dicht. Zu haben bei

173

P. Koch, Metzgergasse No. 18.

Alte Hafer, Kleien, Schalen und Schwarzmehl

6936

bei **S. Herzheimer.**

An- und Verkauf

von

Wiesbaden - Emser Kurhaus - Etabl. - Actien

6820

bei **Hermann Strauss.**

W. Wülfighoff,

5167

Clavier- und Gesanglehrer, Saalgasse No. 14.

Ein gesunder **Aepfelbaumstamm** ist zu verkaufen bei

6937

G. L. Hetzel, Vorisenstraße 21.

Ein noch wenig gebrauchter **Porzellanofen** ist wegen Wohnungs-
änderung, Mühlweg No. 7., billig abzugeben.

6938

Danksagung.

Wir sagen allen Denjenigen, welche unsern vielgeliebten Vatten und
Vater, **Carl Friedrich Ebert**, zu seiner letzten Ruhestätte be-
gleiteten, hiermit unsern innigsten Dank.

6939 **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Zwei Herrn können Schlafstelle bekommen **Nerostraße No. 35 im Hinter-
bau.**

6940

Ein auch zwei **Deconomen** finden in einer bürgerlichen Familie passendes
Unterkommen. Wo, sagt die Expedition d. Bl.

6941

Stellen - Gesuche.

Ein solides **Kindermädchen**, welches gute Zeugnisse besitzt und etwas nähen
und bügeln kann, wird gesucht **Louisenstraße No. 16** eine Stiege hoch. 6918

Eine reinliche Frau sucht einen **Monatdienst** bei einer fremden oder auch
hiesigen Herrschaft, dieselbe versteht kochen und alle Hausaltungsarbeit.
Wo, sagt die Exped. d. Bl.

6921

Ein **Fräulein**, das die besten Zeugnisse von seinen Herrschaften hat,
bei denen sie Jahre Kammerjungfer war, sucht eine passende Stelle. Das
Nähere in der Exped. d. Bl.

6857

Ein junger Mann, der schon lange Zeit mit Pferden umgegangen ist, sucht
eine Stelle als **Kutscher** oder **Hausknecht**. Das Nähere in der Expedition
dieses Blattes. A. Schirmer.

6942

Für ein gewandtes zuverlässiges Zimmermädchen ist eine Stelle offen.
Wo, sagt die Expedition d. Bl. 6823

Ein Dienstmädchen, das kochen und gute Zeugnisse aufzeigen kann, wird
gesucht. Das Nähere in der Exped. d. Bl. 6312

Ein ordentliches Mädchen mit guten Zeugnissen kann sogleich in Dienst
eintreten. Ellenbogengasse No. 10. 6943

Ein Mädchen, welches englisch spricht, alle Hausarbeit versteht und gut
kochen kann, sucht eine Stelle als Köchin oder Hausmädchen bei einer
fremden Herrschaft. Nähere Auskunft ertheilt Frau Groß, Louisenstraße
No. 25 im Hinterhaus. 6944

Ein braves solides und gewandtes Hausmädchen sucht gegen gutes Salair
eine Stelle und kann bis zum 1. November eintreten. Das Nähere in der
Expedition dieses Blattes. 6945

Ein Mädchen sucht ein bis zwei Monatsplätze. Das Nähere zu erfragen
Römerberg No. 8. 6946

Ein Junge kann in die Lehre treten bei
Heinrich Kühn, Spenglermeister, Oberwiegengasse 37. 6947

Ein kräftiges Mädchen für die Küche kann sogleich eintreten. Kranzplatz
No. 20. 6948

Ein Lehrling wird gesucht bei
C. F. Forlacher, Bürstenfabrikant. 6858

1800 — 2300 fl. Vormundschaftsgeld liegen gegen doppelt gerichtliche
Sicherheit zum Ausleihen bereit bei
C. Fausser. 6829

6000 fl.

Eine Hypothek von 6000 fl wird zu cediren ge-
sucht. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 6866

Biebricher Chaussee ist eine elegant möblirte Wohnung, Be-
stehend in 1 Salon und 4 — 5 Zimmern, gleich zu beziehen.
Das Nähere in der Expedition d. Bl. 6710

Geisbergweg No. 18 ist ein möblirtes Zimmer sogleich zu vermietthen. 6922

Mengasse No. 18 ist ein kleines Logis auf die Wintermonate, auch ein
möblirtes Zimmer Parterre zu vermietthen. 6949

Mühlgasse No. 1, Sommerseite, ist ein schön möblirtes Schlafzimmer zu
vermietthen. 6950

Taunusstraße No. 5 Parterre ist Zimmer und Cabinet möblirt zu ver-
mietthen. 6924

Taunusstraße No. 10 sind gleicher Erde zwei unmöblirte Zimmer auf den
Winter zu vermietthen. 6883

2 — 3 schön möblirte heizbare Zimmer sind zu vermietthen. Wo, sagt die
Expedition d. Bl. 6886

Wiesbaden, 13. October. Bei der gestern in Frankfurt fortgesetzten Ziehung der
sechsten Classe der 134. Stadt-Lotterie fielen auf folgende Nummern die beigetzten
Hauptpreise: No. 10,618 fl. 4000; No. 4516, 8209, 8966, 13,116, 19,367 und 27,234
je 1000 fl.

Für die Wittve des verunglückten Röder ist eingegangen:

Bei W. Müller:
Von Herrn D. A. G. R. St. 2 fl.; von Herrn R. W. 1 fl.; von Gottf. Allendorfer
24 fr.; von W. Sch. 18 fr.

Kronele.

Eine Erzählung von Alexander Weill.

(Fortsetzung aus No 235.)

„Du hast diese Bemerkung schon im vergangenen Jahr gemacht“, erwiderte ihm Kronele, „und Herr Elias, der damals noch hier war, hat dir berathen, daß, solange nicht alle Völker einen einzigen Gott anbeten, die Juden bald in Afrika, bald in Asien, bald in Europa als Märtyrer des Mosaischen Ideals werden dulden müssen. Ihr Märtyrertum ist noch lange nicht zu Ende und die sich frei wähnen und stolz thun, sind keine Juden mehr und haben nie gewußt, warum sie Juden waren.“

„Genug davon!“ sagte die Mutter, die bei dem Namen Elias auffuhr.

Man begann die Wundererzählungen. Es ist der Brauch, daß ein mit Wein gefüllter Becher auf dem Tische steht, der dem Propheten Elias bestimmt ist, denn Elias ist der jüdisch-talmudische Messias, der ihnen ihre Befreiung ankündigen soll. So oft man trinkt, nimmt ein Gast den Becher und nippt daran im Namen des Propheten, mit Ausnahme des letztenmals, wo der Becher gefüllt auf dem Tische über Nacht stehen bleibt, denn der Geist des Elias nippt erst um Mitternacht daran.

„Kronele“, sagte Leon, „muß für den Propheten trinken, denn in ihrem Sinne ist Elias — Elias Seibel.“

„Um des Himmels willen“, sprach die Mutter ärgerlich, „ist's denn nicht mehr möglich, hier zu essen, ohne den Namen dieses Menschen zu hören? Nie ist so oft von ihm die Rede gewesen, als seit er von uns gegangen. Gewiß, Ihr werdet mich noch vonhinnen treiben.“

Endlich sollte der Morrer genossen werden, von dem jeder ein Stückchen verzehrt zum Andenken all der Bitterkeit, die Israel seit der Zerstörung Jerusalems gelitten. Die Frauen überlassen die Speise gewöhnlich den Männern, heute aber verlangte Kronele ihren Theil Morrer.

„Ich verbiete dir's“, sagte die Mutter. „Du bist zu unwohl, Geva kann deinen Theil verschlucken, der schadet's nicht.“

„Ich“, lachte Geva, „ich liebe nur Süßigkeiten, Bitteres überlasse ich andern.“

„Wie!“ entgegnete Leon entrüstet, „du würdest nichts für deinen Mann dulden? Und wenn ich nun wünschte, daß du dies Stück Morrer verzehrst?“

„Dann esse ich davon“, erwiderte Geva, „aber nur unter der Bedingung, daß du ihn mit mir theilst und mir nachsagst: dies sei Gift für dich, wenn du mich je zu lieben aufhörst.“

Leon warf einen Blick auf Kronele und fand keine Antwort.

„Du zauderst?“ rief Geva schmolend, „du liebst mich bereits nicht mehr?“

Die Verlegenheit Leon's wuchs sichtlich, als Kronele, die den innern Kampf ihres Veters und seine Liebe zu ihr bemerkt hatte, ihm aufs neue den Rettich überreichte, ein anderes Stück nahm und ihm sagte: „Leon, möge dieser Morrer unser Tod sein, wenn wir je unserm Herzen untreu werden, du dem deinigen, das Geva angehört, ich dem meinigen —“

„Habe ich darum eine Tochter erzogen, daß sie für einen Mann zu sterben bereit sei?“ freischte da die Mutter auf. „Was muß ich hören, was sehen! Für einen Mann sterben! Das heißt Gott beleidigen. Leon, was sagst du zu solchem Greuel?“

„Ich?“ versetzte dieser, „ich finde es bewunderungswürdig; es thut mir nur leid, daß ich nicht“ — ein Blick auf die zornig funkelnden Augen Geva's ließ ihn zu seinem Glücke seinen Satz nicht vollenden. (Fortf. f.)